

NACH JAHRELANGER BOMBENSTIMMUNG: MUNITIONSFUNDE IM WALDTEICH 12.05.2018 07:00 | 👁 1.713

BADEBETRIEB IM GROßEN TEICH IN FREIBERG VORERST EINGESTELLT

Von **Caroline Staude**

Freiberg - Hier wird in dieser Saison wohl niemand eine "Bombe" springen: Die Badestelle "Großer Teich" in Freiberg bleibt komplett geschlossen. Der Grund sind: mehrere Munitionsfunde!

Allein zwischen 2015 und 2017 gab es vier Funde - von der einfachen Patrone bis zur Panzersprenggranate war alles dabei.

Nachdem immer mehr Munition auftauchte, entschieden sich die Verantwortlichen für eine Untersuchung des kompletten Geländes durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst.

Wegen der langen Frostperiode konnten die Arbeiten nur verspätet beginnen, dauern somit länger als erwartet.

Experten durchforsten das Areal schon in den Neunziger Jahren: Denn im Wald rund um den Teich gab es früher nicht nur einen Schießstand, sondern auch Sprengplätze zur Vernichtung von Kriegswaffenresten.



Hier springt in dieser Saison niemand ins kühle Nass: Das Waldbad "Großer Teich" bleibt geschlossen.

"Vorrang hat für uns die Sicherheit der Badegäste", sagt Axel Schneegans, Geschäftsführer des Freiburger Bäderbetriebs. Deshalb bleibt die Badestelle in diesem Sommer komplett geschlossen.

Seit einigen Wochen wird das Gelände wieder untersucht, eine erste Sprengung gab es bereits Ende April. Für die Arbeiten musste der Teich komplett abgelassen werden, eine erneute Befüllung dauert zehn bis zwölf Wochen.

"Eine Nutzung des Areals in den Sommerferien ist sehr unwahrscheinlich. Und da die Freibadsaison ohnehin in der Regel im September vorbei ist, müssen wir uns den gegebenen Umständen beugen."

Das Johannisbad in der Stadt bleibt indes wie gewohnt geöffnet, Saisonsstart: 18. Mai.



Axel Schneegans, Geschäftsführer des Freiburger Bäderbetriebs.



Der Kampfmittelbeseitigungsdienst muss das Gelände komplett absuchen.

Fotos: Peter Zschage, Eckhard Mildner